

Patenschaften *im Ausland*



Möchten Sie eine Patenschaft für ein Kind im Ausland übernehmen? Informieren Sie sich vorher über die Vor- und Nachteile von verschiedenen Patenschaften.

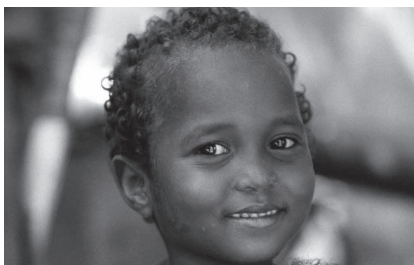
Welche Patenschaften gibt es?

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Patenschaften. Zum einen: Patenschaften zur Unterstützung von Gemeinschaften, Projekten, Regionen oder zur Förderung bestimmter Themen. Zum andern: Persönliche Kinderpatenschaften.

Patenschaften zur Unterstützung von Projekten, Regionen und Gemeinschaften oder zur Förderung bestimmter Themen	Persönliche Kinderpatenschaften
› Die Unterstützung von Familien, Frauen, Kindern oder anderen Gemeinschaften steht im Vordergrund. Die Hilfe kommt einer bestimmten Region oder Gruppe zu Gute. Es werden konkrete Projekte wie beispielweise der Bau einer Schule, eines Brunnens oder eines Spitals ermöglicht.	› Das persönliche Patenkind steht im Vordergrund.
› Es gibt keinen direkten Kontakt zu einzelnen Kindern. Oft können die Projekte jedoch besucht werden.	› Der direkte Kontakt zum eigenen Patenkind ist möglich (Briefe, Geschenke, Besuche).
	› Oft kommen die Spendengelder trotz der Werbung mit einem persönlichen Patenkind nicht ausschliesslich ihm und seiner Familie zu Gute.

Warum bieten einzelne Hilfswerke persönliche Kinderpatenschaften an?

Durch das Werben mit persönlichen Kinderpatenschaften sollen Spenderinnen und Spender emotional angesprochen werden. Es ist ein erfolgreiches Marketinginstrument. Spenderinnen und Spender gibt die Übernahme einer persönlichen Kinderpatenschaft das Gefühl, direkt und unbürokratisch zu helfen und ihre Spende nicht in einen anonymen Topf fließen zu lassen. Patinnen und Paten sind emotional gebunden und bleiben der Organisation auf diese Weise sehr lange als Spendende erhalten. Der Organisation fließen regelmässig Spendengelder zu.



Warum sind persönliche Kinderpatenschaften problematisch?

Persönliche Beziehungen, die durch Briefkontakte oder Besuche hergestellt werden, wecken bei den Kindern und den Paten häufig falsche Hoffnungen und Erwartungen. Die persönliche Einflussnahme auf die Entwicklung des Kindes ist nicht gegeben. Die Patinnen und Paten können für dessen Wohlergehen keine Verantwortung übernehmen. Falsche Vorstellungen führen beidseits zu Enttäuschungen und stören das soziale Gleichgewicht empfindlich. Die Beziehung zum Kind basiert auf dem einseitigem Wunsch der Patin oder des Paten. Die Kinder und ihre Familien befinden sich in einer Notlage. Sie werden zu Werbezwecken instrumentalisiert.

Gibt es Alternativen zu persönlichen Kinderpatenschaften?

Ja. Für eine gesunde Entwicklung benötigt ein Kind eine gute Infrastruktur. Lebt es in einer von Armut betroffenen Region, muss das Umfeld, in das ein Kind eingebettet ist, kontinuierlich verbessert werden. Es braucht Zugang zu sauberem Trinkwasser, gesunde Ernährung, Bildung, medizinische Versorgung und vieles mehr. Dazu sind Projekte nötig, die über die materielle Hilfe für ein einzelnes Kind hinausgehen. Die Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel realisieren deshalb Projekte für die Entwicklung von Gemeinschaften, Regionen oder zur Förderung bestimmter Themen. Sie tragen dem auch in der Spendenwerbung Rechnung und sammeln mit entsprechenden Patenschaften dafür.

Was empfiehlt die Zewo?

Verzichten Sie zum Schutz der Kinder auf persönliche Patenschaften. Übernehmen Sie lieber eine Projekt-, Länder- oder Themenpatenschaft. So helfen Sie Menschen, die Ihnen besonders am Herzen liegen, auf eine gute Art nachhaltig. Organisationen mit Zewo-Gütesiegel, die unterstützungswürdige Patenschaften im Ausland anbieten, finden Sie in der Liste am Ende dieses Merkblattes.

Was sind die Vor- und Nachteile der verschiedenen Patenschaften?

Alle Patenschaften berücksichtigen den Wunsch der Spenderinnen und Spender, gezielt Hilfe zu leisten. Es gibt aber aus verschiedenen Blickwinkeln unterschiedliche Vor- und Nachteile. Informieren Sie sich und beachten Sie diese, bevor Sie eine Patenschaft übernehmen. Die nachfolgende Gegenüberstellung unterstützt Sie bei Ihrer Entscheidung.

Fortsetzung nächste Seite

© by Stiftung Zewo Zürich, November 2015

Die Urheberrechte für die an dieser Adresse veröffentlichten Texte bleiben bei der Stiftung Zewo. Jegliche kommerzielle Vervielfältigung oder Verwertung unseres Angebots oder von Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist nur nach unserer Zustimmung erlaubt. Für gemeinnützige Zwecke dürfen Sie unsere Inhalte gerne verwenden, die Stiftung Zewo muss aber namentlich genannt sein.

Stiftung Zewo, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich, Telefon 044 366 99 55, info@zewo.ch

Patenschaften zur Unterstützung von Projekten, Regionen und Gemein- schaften oder zur Förderung bestimmter Themen		Persönliche Kinderpatenschaften	
für Spenderinnen und Spender			
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> › Der besondere Bezug zu einem Land kann berücksichtigt werden oder es kann ein bestimmtes Anliegen gezielt unterstützt werden. › Sie erhalten regelmässige Information über die erbrachten Leistungen, die Projektfortschritte und die Verbesserungen für die Zielgruppe. › Sie erhalten Information über Hintergründe und Zusammenhänge zu einem bestimmten Thema. 	<ul style="list-style-type: none"> › Keine 	<ul style="list-style-type: none"> › Es wird eine persönliche Beziehung zu einem eigenen Patenkind ermöglicht. › Sie erhalten das Gefühl, direkt und sichtbar zu helfen. › Sie erhalten regelmässige Informationen über die Entwicklung ihres Patenkindes. 	<ul style="list-style-type: none"> › Dem häufigen Wunsch nach Einflussnahme auf die Entwicklung des Kindes kann nicht nachgekommen werden. › Kinder werden oft ohne Wahlmöglichkeit während der Dauer der Patenschaft zu Werbezwecken instrumentalisiert. › Es kann der irreführende Eindruck entstehen, die Spende komme direkt und unmittelbar dem eigenen Patenkind zu Gute. Oft bleibt unklar, was wirklich beim Patenkind und seiner Familie ankommt.
für die Hilfswerke			
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> › Sie erhalten regelmässige Spenden für einen bestimmten Zweck. › Der administrative Aufwand ist vergleichsweise gering. 	<ul style="list-style-type: none"> › Weniger werbewirksam und weniger emotionale Spenderbindung als bei persönlichen Kinderpatenschaften. 	<ul style="list-style-type: none"> › Sehr werbewirksam, generiert mehr Spenden, hohe emotionale Spenderbindung für die Hilfsempfängerinnen und Hilfsempfänger. 	<ul style="list-style-type: none"> › Es werden Erwartungen gefördert, welche die Organisation weder gegenüber den Paten und Patinnen noch gegenüber den Kindern einlösen kann. › Es werden flankierende Massnahmen zum Schutz des Kindes nötig. › Hoher administrativer Aufwand.
für die Hilfsempfängerinnen und -empfänger			
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> › Sozialverträgliche und nachhaltige Hilfe durch Entwicklung der Infrastruktur. › Die Notlage der Kinder wird nicht zu Werbezwecken ausgenutzt. Einzelne Kinder werden nicht zu Werbezwecken instrumentalisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> › Keine 	<ul style="list-style-type: none"> › Das Patenkind erhält Briefe, Geschenke, Einladungen und Besuche von Patinnen und Paten. › Ein Teil der Hilfe kommt dem Patenkind und seiner Familie zu Gute. 	<ul style="list-style-type: none"> › Beim Kind werden falsche Hoffnungen und Erwartungen geweckt. › Manche Patinnen und Paten möchten auf die Entwicklung des Kindes Einfluss nehmen. › Es entsteht Neid und Missgunst im Umfeld des Kindes. › Sozialverträglichkeit der Hilfe ist nicht gewährleistet.